

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 3 (1940-1941)
Heft: 5-6

Artikel: Oeppis vom Lauffe
Autor: Huggenberger, Alfred
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-178284>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bi umm e Hunghafe sind em allibott die Wort um d'Ohre gsuret: D Liebi frißt it alles.

Wa meinet er, wa het ächt de heilig Paulus zu dem Zusatz zu sir Epischtel gsait? I glaub, er het si lang Bart gstriche und derzu gschmunzlet und im Sankt Peter is Ohr gwischperet: „Gäll, Peter, d'Hauptsach isch, as öppis gnützt het. Oderit?“

Vom ene Frickdaler.

Oeppis vom Lauffe.

De Hansli ist zwei Johr alt scho, Nanei, mir wänd ka
hät no keis Welo übercho, g'schwullni Bei,
der arm Tropf mues no lauffe! mir fahred g'müetli wider hei! -
Es sind halt sibe Buebe dett, En Schüeler hät de Zug verpaßt,
wo jede no sechs Brüedere hät; dä hät dänn d'Polizei abg'faßt.
wie vill sinds zäme? Er lach't,
Roted g'schwind! 's sei blos e Stund wit z'goh. -
Das git e schöni Chuppele Chind! do händs en fest a'n Fekte gnoh:
Wer wett do Welo chauffe? Tüend dem e Biliee chauffe,
De Hänsel mues halt lauffe. dä Schlingel wür no lauffe!

Vill Eltere jommered hützutag,
es sei e Strof, es sei e Chlag,
De Schwang ist i der Stadt diheim, es sei e Strof, es sei e Chlag,
au dei vergunned's d'Stroß e keim, d'Chind wellid nüme lauffe.
sie sind nid scharf uf 's Lauffe. Es göng nid lang, hät ein verzellt,
Mues er i d'Metzg drü Hüser wit, so bringid's d'Welo
so nimmt er 's Tramwaybüchli mit. mit uf d'Welt,
Emol, do ist kei Strom me cho, die Bessere en Töff sogar;
e Stund lang händ's en warte loh; dänn mües me doch
diheim hett's sölle Brote gäh, der junge Waar
und immer no kein Wage z'gseh - die Chärre nüme chauffe,
es ist zum d'Hoor usrauffe: 's mües kein me lehre lauffe.
Mues ich am End no lauffe!

's wohnt ame-n-Ort en Millionär,
dä git für Schueh sis Gält no her.
I Bürzlike händ's d'Schulreis gha, Fehlt's dem im Chopf,
's sind achtzeh Chind und sibe Ma. dem guete Ma?
Nünzg Meter bis zur Statzion, Er chönt jo drü vier Auto ha
die haued's richtig per Ballon; und ploget sich mit Lauffe!
s' ist nüme mödig z'lauffe. Er sait:
Vom Bähnli us händs 's Auto gnoh Ich ha's nid vo der Stund
und sind dänn a-n-e Wasser cho. und bi derby no immer g'sund -
En Dampfer liit am lange Steg: - hä, vilecht grad von Lauffe.
Schwümm zue,
du bist üs z'wit ewäg -
äh - uf ere Reis no lauffe!

Alfred Huggenberger.
Us „Chom mer wänd i d'Haselnuß!“
Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau.